

Pressemitteilung vom 22. Juli 2018

## **#ausgehetzt – 50.000 Menschen zeigen das bunte, solidarische Gesicht Bayerns**

### **50.000 Menschen demonstrieren in München trotz Regen gegen die Politik der Angst und für Anstand, Würde und Menschlichkeit**

Auftakt der Großdemonstration war am Goetheplatz, um eine menschliche Flüchtlingspolitik zu fordern und gegen Rassismus und Krieg zu protestieren. Unter lauten „ausgehetzt“ Rufen ging es zur Theresienwiese, wo erneut die Rücknahme des neuen bayerischen Polizeiaufgabengesetzes gefordert wurde. Der gemeinsame Zug traf dann am DGB-Haus auf die Kundgebung, die die Lösung sozialer Probleme wie Altersarmut, Pflegenotstand oder Wohnungsnot forderte. Den letzten und buntesten Teil des großen Demonstrationzugs bildeten die Menschen aus der feministischen und queeren Community, die sich für eine echte Gleichstellung von Frauen, bzw. LGBTI\* einsetzen.

Bereits im Vorfeld versammelten sich evangelische, katholische und muslimische Gläubige um 12 Uhr in der Kirche St. Anton zu einer interreligiösen Andacht, die jüdische Gemeinde Beth Shalom konnte aufgrund eines Feiertags nicht teilnehmen und hatte unterstützend Textbeiträge geschickt.

Alle Teilnehmenden und Auftretenden setzten ein Zeichen gegen den massiven Rechtsruck in der Gesellschaft, den Überwachungsstaat, die Einschränkung unserer Freiheit und Angriffe auf die Menschenrechte. Sie forderten Parteien und insbesondere die in Bayern und Berlin wahlkämpfende bayerische Regierung auf, sich nicht länger ihre Agenda von undemokratischen, menschenrechtsfeindlichen und rechten Populisten vorgeben zu lassen.

**Bei der Schlusskundgebung am Königsplatz versammelten sich insgesamt 50.000 Menschen.** Beiträge von Claus-Peter Reisch ([Kapitän der Lifeline](#)), Max Uthoff, Luise Kinseher, Friedrich Ani, Urban Priol, Georg Schramm, Maxi Schafroth, Claus von Wagner und Redebeiträge von Peter Probst, (Lichterkette e.V.), Simone Burger (DGB), Stephan Theo Reichel (matteo – Kirche und Asyl e.V.), Claus Schreer (Bündnis gegen Krieg & Rassismus) sowie musikalische Beiträge von Yallah Dabkeh, Django3000, 3/4 Blut, Hochzeitskapelle, Whiskey Foundation, Roger Rekless & David P, Willy Astor, G.Rag und die Landlerschwister, Banda Internationale, Schlachthofbronx, Hannes Ringlstetter & Dicht & Ergreifend & Liquid & Maniac & Roger Rekless rundeten die Schlusskundgebung ab.

„Wir sind überwältigt von der enormen Resonanz auf unseren Aufruf, so viele sind trotz des schlechten Wetters gekommen, um zu zeigen, dass Bayern auch ein freundliches und solidarisches Gesicht hat. Der heutige Tag gibt auch vielen Menschen wieder Hoffnung, die z.B. an der aktuellen flüchtlingsfeindlichen Politik fast verzweifeln.“ freut sich Thomas Lechner von der Initiative Gemeinsam für Menschenrechte & Demokratie.

Die Organisatoren der bayernweiten Großdemonstration werden sich auf diesem Erfolg nicht ausruhen, es sind weitere Projekte geplant, die Solidarität und Menschlichkeit wieder als gelebte Werte in der Gesellschaft positionieren wollen.

Eine Auswahl von Zitaten der Redner\*innen vom Königsplatz finden Sie im Anhang. [Weitere Informationen und die Liste](#) der unterzeichnenden Organisationen: [Ausgehetzt.de](#)

Für **Presseanfragen** stehen Ihnen zur Verfügung:

Thomas Lechner (01514 1458854), Heike Martin (0173 8083694), [presse@gfmud.org](mailto:presse@gfmud.org)



## **Ausgewählte Zitate der Redner\*innen vom Königsplatz**

Thomas Lechner, Gemeinsam für Menschenrechte und Demokratie: *„Wir fordern alle hier anwesenden Politikerinnen und Politiker auf, Anstand, Würde und Menschlichkeit in den Wahlkampf zurückzubringen. Bitte achten Sie auf Ihre Wortwahl und nehmen Sie die heutige Demonstration als Auftrag wahr, sich wieder um die sozialen Fragen ALLER hier lebenden Menschen angemessen zu kümmern.“*

Peter Probst, Lichterkette e.V. in seinem Grußwort zu Beginn der Abschlusskundgebung: *„Übrigens bin ich vor 38 Jahren hier schon einmal auf der Bühne gestanden. Da ging es auch um einen, der meinte, dass er als Scharfmacher gewinnt. Er hieß Franz-Joseph Strauß - und hat verloren.“*

Stephan Theo Reichel, matteo – Kirche und Asyl e.V. appelliert an die Politik: *„Kehrt zu menschlicher Sprache zurück und zu menschlichen Taten. Dann dürft ihr euch auch Christen nennen, wenn ihr wollt.“*

Simone Burger, DGB: *„Ich erwarte von den politischen Parteien eine klare Haltung, die das Gesamtbild sieht und nicht am eigenen Tellerrand endet, eine Politik für alle Menschen und nicht nur für bestimmte Privilegierte, keine Scheinlösungen, sondern wirkliche Lösungen. Ich erwarte, dass Solidarität wieder ein lebendiger Grundpfeiler der Politik wird und nicht nur ein nettes Wort in Sonntagsreden.“*

Marina Lessig, Münchner Freiwillige – Wir helfen e.V. richtet ihre Rede an *„die vielen anständigen und fleißigem CSUler an der Basis, die ich in den letzten drei Jahren kennenlernen durfte, und deren Engagement für Flüchtlinge ich sehr schätze“* und fragt sich *„was heißt eigentlich Solidarität, Mitmenschlichkeit und Anstand in Europa.“*

Claus Schreer, Bündnis gegen Rassismus und Krieg: *„Kein Mensch ist illegal. Wir fordern offene Grenzen und legale Einreise für Menschen in Not. Wir fordern Bleiberecht für Flüchtlinge und Migranten. Wir kämpfen für eine Welt, in der die Menschen nicht mehr aus ihren Heimatländern fliehen müssen, weder vor Krieg, noch vor Hunger, Armut und Elend. Ihnen gehört unsere Solidarität.“*

Juliette Bethancourt, Morgen e.V.: *„Wenn Innenminister Seehofer sich über seinen 69. Geburtstag und 69 Abschiebungen am gleichen Tag sogar öffentlich freut, ist das nicht die Welt, die wir unseren Kindern und auch uns wünschen.“*